



I. N. D. N. J. C.

Eine Christliche Reich = Predigt/  
aus den schönen Worten S. Pauli 2. Tim. I, 12:  
Ich weiß / an welchen ich gläube / etc.

## Vorbereitung.

Ach Herr / lehr uns bedencen wohl /  
Daß wir sind sterblich allzumahl /  
Und daß wir hie kein Bleibens han /  
Müssn all davon /  
Gelehrt / reich / jung / alt oder schön / Amen!

**A**llerliebste Christen / Freylich wohl sind wir allzumahl sterblich / freylich haben wir allhie kein bleibens / freylich müssen wir alle davon / unerachtet / wie gelehrt / wie reich / wie jung / wie schön / ja auch wie fromm wir auch seyn mögen. Der Tod fragt nach diesem allem nichts / sondern er würgt und frisst all Menschen-Kind / wie er sie findt / fragt nicht / weß Stands oder Ehren sie sind. Es ist ja in aller Welt bekant / und bringts aller Völcker Recht mit sich / daß Legaten / Gesandte und Botschaffter überall seyn sollen sancti & inviolabiles, niemand darff und soll sie antasten / beschimpffen oder beleidigen / so lange sie die limites & terminos legationis & officii nicht überschreiten.

[Petrus Gregorius Tholosanus lib. XXI. de Republica cap.

12. §. I. Sancti, & inviolabiles jure gentium censentur

Legati, qvamdiu, qvæ in Mandatis habent, exponunt]

Wer ihnen Leide thut / der thuts ihren Herren Principaln, und bleibt nicht ungestraft. Wie grausam und schrecklich der König David den Schimpff gerochen habe / den der König der Ammoniter seinen Gesandten hat anthun lassen / daß ist zu lesen